



**Gymnasium Aspel der Stadt Rees**  
mit bilinguaem deutsch-englischem Zweig

Westring 8 · 46459 Rees

Telefon: 02851 982249

Telefax: 02851 982250

E-Mail: [gymnasium-aspel@t-online.de](mailto:gymnasium-aspel@t-online.de)

Internet: [www.gymnasiumaspel.de](http://www.gymnasiumaspel.de)

# Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe (nur Q1)

## <Literatur>

(Stand: 19.06.2015)

## 1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der modulare Kernlehrplan Literatur, der diesem schulinternen Lehrplan zu Grunde liegt, unterscheidet sich von den anderen GOST-Kernlehrplänen grundsätzlich in seinem modularen Aufbau, der sich auch auf den schulinternen Lehrplan auswirkt: „Der Kernlehrplan Literatur besteht aus den drei modularen Inhaltsfeldern „Theater“, „Medien“ und „Schreiben“. Literaturkurse werden in Form von Ganzjahresprojekten angelegt, die einem der Module zugeordnet werden. Sie werden als Jahreseinheiten in zwei aufeinanderfolgenden Grundkursen innerhalb der Qualifikationsphase durchgeführt und schließen mit einer Präsentation und deren Wirkungsanalyse.“ (mKLP Literatur S. 12) Obligatorisch für diese Projekte sind die übergeordneten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans und die konkretisierten Kompetenzerwartungen des modularen Inhaltsfelds, das durch die jeweilige Ausrichtung des Projekts bestimmt wird, entweder als Theaterprojekt oder Medienprojekt oder Schreibprojekt.

Durch diese personelle Ausstattung der Schule wird der Literaturkurs nur im Bereich Medien (hier: Film) angeboten.

Die Projekt- und Produktorientierung der Literaturkurse wird in besonderem Maße dem Ziel der Schule gerecht, die Lehr- und Lernprozesse im Sinne eines eigenverantwortlichen, kooperativen und ergebnisorientierten Handelns anzulegen.

Möglichkeiten der Zusammenarbeit können sich thematisch grundsätzlich mit allen Fächern ergeben.

### Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in allen Inhaltsfeldern von Literatur zu Grunde gelegt:

#### Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer vergleichen und abstimmen,
- ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen,
- die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen, bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zuordnen,

- Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren,
- an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, erläutern,
- mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte bewerten.

## Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten,
- neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten,
- eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten,
- die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln und bei der Produktion berücksichtigen,
- Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen unterstützen,
- Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten,
- unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase – Präsentationsphase – Wirkungsanalyse) entwerfen,
- die auf einander aufbauenden Planungsstufen (von der Idee bis hin zum fertigen Ablaufplan) in einer Gruppe entwickeln und verschriftlichen,
- verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen realisieren,
- gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identifizieren und selbstständig in die Praxis übertragen,
- die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz) ermitteln und bei ihren Produktionen berücksichtigen,
- ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren.

## Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben im Inhaltsfeld Medien:

### Produktion eines Kurzfilms

Unterrichtssequenzen / Phasen	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Materialien / Medien	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
1. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können... den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben. (MR4)	Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Film“: Handlungsorientierte Film-analyse Arbeit mit Portfolios Bewertungskriterien	PPP Lehrplanauszüge	
Einführung in das filmische/bildliche Denken 2. - 3. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können... mediale Codes, Symbole und Zei-	Bilder sehen lernen Wahrnehmungsübungen anhand von Bildern und Filmstills Fotografieren von Begriffen	Filmstills (ausgedruckt und laminiert oder als JPEG in Präsentation) oder Filmsequen-	Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu Medienprodukten unter Rückgriff auf Fachtermini

	<p>chensysteme analysieren und sie bei der Entschlüsselung und Interpretation von Medienangeboten anwenden.</p> <p>(MR2) (MR1), (MR4), (MR5), (MR6), (MP2), (MP3), (MP4), (MP6)</p>	<p>(Stolz, Angst, Ausgrenzung, Glück, Einsamkeit usw.)</p>	<p>zen Digitale Fotokameras Beamer/ TV-Monitor</p>	<p>beschrieben werden?</p>
<p>Einführung in die filmische Gestaltung 4. - 7. Woche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... spezifische Gestaltungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht bewerten.(MR1) die medialen Gestal-</p>	<p>Kennenlernen der grundlegenden filmischen Gestaltungsmittel:</p> <p>Einstellungsgrößen Kameraperspektiven Kamerabewe-</p>	<p>Filmstills (ausgedruckt und laminiert oder als JPEG in Präsentation) oder Filmsequenzen  Digitale Fotokameras (Handys)</p>	<p>Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</p>

	<p>tungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen.(MP3)</p> <p>mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen. (MP4)</p> <p>(MP2), (MP6), (MR4), (MR5), (MR6)</p>	<p>gungen</p> <p>Bildgestaltung (Kadrierung)</p> <p>Praktische Übungen mit der digitalen Fotokamera (Handy)</p> <p>Reflexion der Ergebnisse anhand von Beurteilungskriterien (Gestaltung, Wirkung)</p>	<p>Beamer / Whiteboard</p>	
<p>Einführung in die Filmtechnik</p> <p>8. - 10. Woche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>die Produktionstechnik selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen</p>	<p>Praktische Übungen mit der digitalen Filmkamera:</p> <p>Visualisierungsübungen von einfachen Abläufen (Brief schreiben, Kaffee trinken, telefonieren ...)</p>	<p>Digitale Filmkameras, Stative</p> <p>Beamer / Whiteboard</p>	<p>Inwiefern wird der mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen?</p>

	<p>zen und handhaben. (MP2) (MP1), (MP2), (MP4), (MP6), (MP7), (MR1), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7)</p>	<p>im Keraschnitt Reflexion der Ergebnisse anhand von Beurteilungskrite- rien (Gestaltung, Wir- kung, Technik)</p>		
11. - 13. Woche	<p>Die Schülerinnen und Schüler kön- nen... die medialen Gestal- tungsmittel im Hin- blick auf die inten- dierte Wirkungsab- sicht funktional ein- setzen. (MP3) spezifische Gestal- tungsmittel des Films unterscheiden und im Hinblick auf eine Gestaltungsab-</p>	<p>Praktische Übungen zum Schuss-Gegenschuss-Prinzip: Kamera- und Handlungsachse 180 Grad-Regel Achsensprung  Analyse von Filmsequenzen dazu Einführung in die Montage: Übungen zu Bild-Bild- Kombinationen</p>	<p>Digitale Fotokame- ras (Handys) Whiteboard Filmsequenzen Filmstills (ausge- druckt und lami- niert oder als JPEG in Präsentati- on)oder Filmse- quenzen</p>	<p>In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestal- tungsabsicht erkennbar? Wie differenziert werden relevante Gestaltungs- mittel eines Medienpro- dukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?</p>

	sicht bewerten. (MR1) (MP1), (MP2), (MP6), (MP7), (MR2), (MR4), (MR6), (MR7), (MR8)			
14. - 15. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können... mediale Gestaltungsvarianten erproben und anschließend die Entscheidung für eine Auswahl begründen. (MP4) (MP1), (MP6), (MR1)	Filmische Auflösung: Scriblen eines Storyboards Erstellen eines Fotoboards Praktische Visualisierungsübungen von komplexeren Abläufen (Gespräch, Treffen, Vortrag ...) mit der Filmkamera 5-Shot-Verfahren (eine Situation in 5 Bilder aufteilen)	Karteikarten (für Storyboard) Digitale Fotokameras Digitale Filmkameras, Stative, Mikrophone, Kopfhörer TV-Monitor	Wie groß ist die Aufgeschlossenheit gegenüber medienpraktischen Verfahren und ungewohnten Darstellungsformen? Inwiefern werden bei Gestaltungsversuchen kennen gelernte Mittel mit intendierten Wirkungen in einen funktionalen Zusammenhang gebracht? In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medien-



				produkten erkennbar?
Mediale Wirkung 16. - 19. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können... typische Merkmale von beispielhaften Produktionsformaten und Genres im Kontext des gewählten Mediums beschreiben. (MR3) den Zusammenhang zwischen Gestaltung und Wirkungsabsichten benennen und beschreiben. (MR4) die Konstruktion der Wirklichkeit durch Medienprodukte im Hinblick auf Urteils-	(Spielfilm, Dokumentarfilm, Videoclip, Reportage, Portrait, Zeitzeugeninterviews) im Hinblick auf: Figurenanalyse dramatischer Konflikt dramatischer Bogen (3-Akt-Struktur) Handlungsverlauf immer wiederkehrende Themen Story, Plot Format- und genretypische Merkmale (Erzähl-, Gestaltungs- und Funktionsweisen) geeignete Filmbeispiele	Filmbeispiele (Fiktional und Nichtfiktional)  Beamer / Whiteboard          Digitale Filmkameras, Stative, Mikrophone, Kopfhörer	In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Medienproduktionen kriterienorientiert zu beurteilen (z.B. im Hinblick auf Zielgruppenorientierung)?  Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?       ggf. Besuch eines Fernsehsenders (WDR)

	<p>und Meinungsbildung analysieren. (MR6) (MP3), (MP4), (MP6), (MR1), (MR2), (MR4), (MR5)</p>	<p>Montageformen analysieren: Parallelmontage Kontinuitätsmontage Assoziationsmontage Filmen eines Interviews</p>		
<p>Vertiefung der Filmtechnik 20. - 23. Woche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... die medialen Gestaltungsmittel im Hinblick auf die intendierte Wirkungsabsicht funktional einsetzen. (MP3) die Wahl der in eigenen und fremden medialen Produkten eingesetzten Mittel</p>	<p>Handlungsorientierte Analyse einer Schlüsselszene eines Spielfilms: Nachdrehen einer Filmsequenz (z.B. Revierszene in „Der einzige Zeuge“, R: Peter Weir) Erstellen von Sequenzprotokollen Erstellung von Filmstills der Sequenz Erstellung eines</p>	<p>Filmstills der Schlüsselszene (ausgedruckt und laminiert oder digital auf dem Smartphone/Tablet) Digitale Filmkameras, Stative Beamer/ Whiteboard</p>	<p>Wie differenziert werden relevante Gestaltungsmittel eines Medienprodukts in ihrer Funktion und Wirkung reflektiert?  In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, komplette Medienproduktionen kriterienorientiert zu beurteilen (z.B. im Hinblick</p>

	<p>im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung prüfen und beurteilen. (MR5)</p> <p>die Produktionstechnik selbständig, sachgerecht und zielgerichtet einsetzen und handhaben. (MP2)</p> <p>(MP1), (MP4), (MR1), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7)</p>	<p>Floorplans</p> <p>Erstellung eines Drehplans</p> <p>Einführung in die Schnitttechnik:</p> <p>Bild und Ton schneiden</p> <p>Nachvertonung mit Musik</p>	<p>Computer</p>	<p>auf Zielgruppenorientierung)?</p>
<p>Beginn Projektphase</p> <p>Planung einer Filmproduktion</p> <p>24. - 27. Woche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>eine Grundidee entwickeln und davon ausgehend die Planung medialer Teilprodukte ausar-</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenfindung und Recherche:</li> <li>• Figuren/Charaktere</li> <li>• Handlung</li> <li>• dramaturgischer Ablauf</li> <li>• Entwicklung eines Exposees</li> </ul>		<p>Wie intensiv und zielführend ist die Beteiligung an der Themen- und Formatsuche und -auswahl?</p> <p>Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel</p>

	<p>beiten und darlegen. (MP1)</p> <p>weitgehend selbstständig ein Gestaltungskonzept für das Gesamtprodukt mit relevanten planerischen Angaben entwickeln und vorstellen. (MP5)</p> <p>(MP7), (MR1), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Drehbuchs</li> <li>• Dialoge</li> <li>• Setting</li> <li>• Erstellung eines Storyboards für ausgewählte Szenen</li> <li>• Erstellung eines Drehplans/ einer Shootingliste: <ul style="list-style-type: none"> <li>Szenen</li> <li>Drehorte</li> <li>Terminierung</li> <li>Requisiten</li> <li>Darsteller</li> <li>Filmteam</li> </ul> </li> </ul>	<p>für die Realisierung eines Medienprodukts reflektiert werden?</p> <p>Wie realistisch werden Entwürfe mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit (z.B. zur Verfügung stehende Zeit, räumliche Gegebenheiten, ...) eingeschätzt und geplant?</p> <p>Wie stichhaltig und nachvollziehbar werden das Gestaltungskonzept und die einzelnen Planungsprodukte begründet (z.B. Storyboard, Treatment, Drehplan, Shootingliste)?</p> <p>Inwiefern werden Medienprodukte, sowohl - Einzelsequenzen wie</p>
--	---	---	---

				<p>auch komplexere Produktionen - sinnvoll strukturiert?</p> <p>Wie groß ist die Bereitschaft, eigene Gestaltungsentwürfe zu überprüfen und zu überarbeiten?</p>
<p>Produktions- und Postproduktionsphase</p> <p>28. - 34. Woche (Produktion idealerweise im Block von 3 Drehtagen)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... mediale Produkte gemäß der eigenen Planung realisieren. (MP6) das eigene mediale Produkt in Auseinandersetzung mit anderen Produktionen individuell gestalten. (MP7)</p>	<p>Durchführung der Dreharbeiten:</p> <p>Arbeitsbereiche bei der Filmproduktion unterscheiden, Casting durchführen, und Rollen erarbeiten, Drehgenehmigungen beantragen</p> <p>Filmschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bild- und Tonnach-</li> </ul>	<p>Digitale Filmkameras, Stative, ggf. Schweinwerfer Beamer/ Whiteboard</p> <p>Computer</p>	<p>In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurde ein Arbeitsbereich innerhalb der Medienproduktion bei der Realisierung des Projekts eigenverantwortlich und teamorientiert übernommen (z.B. Rolle als Darsteller, Aufnahme von Bild / Ton, Regie)?</p>

	<p>unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen Möglichkeiten und der äußeren Rahmenbedingungen ein qualitativ angemessenes Produkt erstellen. (MP8) (MR1), (MR2), (MR3), (MR4), (MR5), (MR6), (MR7), (MR8), (MP2), (MP3), (MP4)</p>	<p>bearbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gedrehtes Material technisch und ästhetisch reflektieren</li> <li>• Filmmaterial sichten, auswählen und ordnen</li> <li>• Nachvertonung mit Musik, Geräuschen u.a.</li> <li>• Musik und Geräusche entsprechend der Geschichte auswählen</li> <li>• Titel- und Abspanngestaltung</li> </ul>		<p>Inwiefern wird der mit der Produktionstechnik sachgerecht umgegangen? In welchem Ausmaß sind Originalität und Innovation (thematisch und gestalterisch) in Medienprodukten erkennbar? Ausleihe der Filmtechnik aus einem Medienzentrum</p>
<p>Postproduktion 35. – 36. Woche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... die Qualität eigener und fremder medialer Produkte</p>	<p>Reflexion des Endschnitts:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überlegungen zur Überarbeitung/ Verbesserung des Produkts</li> <li>• den geschnittenen Film</li> </ul>	<p>Computer</p>	<p>Inwiefern wird der funktionale Einsatz von Produktionstechnik und Materialeinsatz kritisch reflektiert? Mit welcher Qualität und</p>

	<p>kriteriengestützt analysieren und beurteilen. (MR7)</p> <p>(MR1), (MR2), (MR3), (MP2), (MP3), (MP4), (MP5), (MP6), (MP7)</p>	<p>technisch, ästhetisch und dramaturgisch reflektieren</p> <p>Rechtliche Rahmenbedingungen beachten, prüfen und reflektieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Urheberrecht</li> <li>• Recht am eigenen Bild</li> <li>• Jugendschutzregelungen</li> </ul>		<p>Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt?</p> <p>Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts?</p> <p>Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag aussetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</p>
<p>Präsentation des Films</p> <p>37. – 38. Woche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>eine geeignete Präsentationsform für ihr mediales Produkt auswählen und rea-</p>	<p>Vorbereitung und Durchführung einer Filmvorführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Termin festlegen und Raum buchen</li> <li>• Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilung, Einladungen,</li> </ul>	<p>Beamer</p> <p>Beschallungsanlage (Lautsprecher)</p> <p>Mikrofone</p> <p>DVD-Player</p> <p>(Präsentationsraum,</p>	<p>Inwieweit werden bei der Präsentation des Medienprodukts der Adressatenbezug berücksichtigt?</p> <p>Inwiefern wurden im unmittelbarem Umfeld</p>

	<p>lisieren. (MP9) (MR3), (MR4), (MR5), (MR6)</p>	<p>Plakate u.a.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Preview des Films (Bild- und Tontest am Präsentationsort)</li> <li>• Rahmenprogramm</li> <li>• Gespräche mit Filmmachern</li> <li>• Ausstellung von Making-Of-Fotos,</li> <li>• Ausstellung von Requisiten und Bühnenbild, Storyboards u.a.</li> <li>• Präsentation des Endprodukts</li> <li>• Moderation</li> <li>• Technik</li> </ul> <p>Weitere Präsentations- und Verteilungsmöglichkeiten des Films:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerbe</li> <li>• Schulhomepage</li> </ul>	<p>verdunkelbar)</p>	<p>von Präsentationen Aufgaben in Teamarbeit anhand eines Leitfadens durchgeführt (z.B. im Hinblick auf Organisation, Werbung, technische und personelle Präsentation, ...)?</p> <p>ggf. Besuch eines Filmfestivals in näherer Umgebung (z.B. Münster, Dortmund, Hamm, Lünen, Oberhausen, Duisburg, Köln u.a.)</p>
--	---	--	----------------------	--



		<ul style="list-style-type: none"> <li>• (über)regionale Fernsehsender</li> <li>• Internet</li> <li>• DVD</li> </ul>		
<p>Reflexion des Kurzfilms/ mediale Wirkung</p> <p>39. – 40. Woche</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können... unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung des eigenen Produkts analysieren und bewerten.</p> <p>(MR8) (MR7), (MP8)</p>	<p>Auswertung des Publikums-Feedbacks</p> <p>Reflexion und Verbesserungsvorschläge</p> <p>Reflexion des Filmproduktionsprozesses</p>		<p>Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren Beiträgen eine Rückmeldung erteilt?</p> <p>Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung des Medienprodukts?</p> <p>Wie hoch ist die Bereitschaft, sich der Kritik am eigenen Beitrag aussetzen und sie produktiv zu verarbeiten?</p> <p>Wie realistisch und selbstkritisch wird der</p>

				eigene Beitrag zur Realisierung des Projekts eingeschätzt?
--	--	--	--	--